

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 33.

Donnerstag den 16. März 1882.

51. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf. 1 im Oberamtsbezirk Backnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 M. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Nützliche Bekanntmachungen.

Forstbezirk Reichenberg.

Waldfeuer-Ordnung.

Die Ortsvorsteher werden angewiesen, die Art. 30—32 des Forstpolizeigesetzes vom 8. Sept. 1879 (Regbl. S. 327), sowie gemäß Art. 47 desselben Gesetzes die Bestimmungen des 2. und 3. Theils der Waldfeuerordnung vom 14. Juli 1807 (Regbl. S. 345) in den Gemeinden ohne Verzug zu publiziren. R. Forstamt. Reichenberg den 14. März 1882.

Brennholz-Verkäufe.

Revier Kleinaspach. Am Montag den 20. d. M. aus Sulzfeld und Käferin: Am. : 2 eichene Spaltbohl, 8 eichene Scheiter, Prügel u. Anbruch, 65 buchene Prügel, 36 birchene, erlene, asperne und Nadelholzprügel und Anbruch, 13,440 buchene, 2460 gemischte und ca. 570 Nadelreisstreuweilen. Zusammenkunft Vormittags 10 Uhr auf der Hohenstraße beim ehemaligen Futterhaus. Am Mittwoch den 22. d. M. aus Erdkallinge: Am. : 1 buchene, 29 birchene, erlene, asperne und Nadelholzprügel, 8230 buchene, 2470 gemischte und ca. 890 Nadelreisstreuweilen. Zusammenkunft Vormittags 10 Uhr im Schlag beim Rohrbrunnen. Reichenberg den 11. März 1882. R. Forstamt. Reichenberg den 11. März 1882.

Brennholz-Verkauf.

Revier Murrhardt. Am Montag den 20. d. Mts., Morgens 9 Uhr in der Krone in Fornsbad aus Harnersberg Abth. 5 und Hornberg Abth. 2: Am. : 2 eichene Prügel, 19 buchene Scheiter, 37 dto. Prügel, 7 birchene Scheiter, 23 dto. Prügel, 14 asperne Scheiter und Prügel, 75 Nadelholzprügel und 290 dto. Prügel und Anbruch. Reichenberg den 13. März 1882. R. Forstamt. Reichenberg den 13. März 1882.

Badnang. Schafwaide-Verpachtung.

Die Pacht der beiden hiesigen Schafwaiden gebt an Michaelis 1882 zu Ende und werden solche am Montag den 20. März 1882, Nachmittags 2 Uhr, auf weitere 3 Jahre in Pacht gegeben und zwar: 1) die Sommerweide auf der ganzen Markung, welche mit 150 Stück Schafen beschaflen werden muß; 2) die Winterweide: a. vom obern Feld und b. vom untern Feld, welche je mit 400 Stück zu beschaflen sind. Die Liebhaber, Auswärtige mit obrigkeitlichen Prädicats- und Vermögenszeugnissen versehen, werden hiezu auf das hiesige Rathhaus eingeladen. Den 3. März 1882. Stadtkathheissenamt. Go d.

Bei heutiger Ziehung der Stöbe'schen Lotterie gewann Loos-Nummer 50 und 122 die Goldschmiedarbeiten. Den 15. März 1882. Stadtkathheissenamt. Go d.

Accord.

Revier Reichenberg. Freitag den 17. d. M., Abends 5 Uhr, wird die Besitzur von 11 M. buchener Scheitern vom Rentenbau zur Forstamtskanzlei veracordirt. Zusammenkunft bei Falkenwirth Görl. Reichenberg den 14. März 1882. R. Revieramt.

Murrhardt. Fabrik-Verkauf.

Aus der Konkursmasse des Karl Rugler, Rümelmüllers von hier, verlaufe ich am nächsten Freitag den 17. d. M., von Nachmittags 1 Uhr an, in der Rümelmühle: Feld- und Handgelschir, worunter 1

doppelte Mostpresse neuerer Konstruktion, 1 Obstmahlmühle, 1 Dreschmaschine, 1 neue Pugschle, 1 Partie Schafburden und viele Ketten; ferner Fuhr- u. Reitgeschirr, darunter 1 Leiterwagen, 2 Blodwägen, 2 Schlitzen, 1 Pflug, 1 vollständiges Fuhrgeschirr, 2 vollständige Schafengelschirre, sowie allerlei Borrühr: Dung, tannene Bretter, Heu u. Dehnd. Den 4. März 1882. Konkursverwalter: Amtsnotar Schweizer.

Murrhardt. Liegenschaftsverkauf.

Aus der Konkursmasse des Gottlieb Wieleand, Bauern in der Lugenjagsmühle, verlaufe ich aus freier Hand am

Montag den 20. März d. J., eingeladen werden, daß der Zuschlag sofort erfolgt. Den 13. März 1882. Rathschreiber Rugler.

Ein zweifelh. Wohnhaus nebst Scheuer und der Hälfte an einem Walsch u. Badhaus in der Lugenjagsmühle. Steueranschl. v. Wohnhaus 2600 M., Scheuer 2400 M., Walschhaus 100 M., Brandverf.-Anschl. von Wohnhaus 4120 M., Scheuer 3100 M., Walschhaus 30 M. 30 m Gemüsegarten, 24 a 77 m Gras- u. Baumgarten, 5 a 11 m Land, 2 ha 32 a 99 m Acker, 2 ha 27 a 71 m Wiesen, 2 a 76 m Laubgebüsch, 1 a 21 m Debung. Auf der Markung Gausen: 46 a 43 m Acker, 55 a 99 m Wiesen, 1 ha 28 a 78 m Nadelwald, 2 ha 45 a 32 m gemischter Wald, 4 a 14 m Debung. 5 ha 75 a 51 m = 30%, Mrg. 29,4 Mth. altes Maß. Gesamtanschlag 16,695 M. Gebäude und Güter befinden sich in gutem baulichen Zustande. Der Verkauf wird zuerst im Einzelnen und dann im Ganzen vorgenommen werden. Am Kaufschilling ist 1/4tel baar zu bezahlen, der Rest in 3 Jahreszielen. Bei annehmbarem Erlöse erfolgt alsbald Genehmigung. Auswärtige Kaufs Liebhaber und Bürger haben sich über ihr Vermögen urkundlich auszuweisen. Den 13. März 1882. Konkursverwalter: Amtsnotar Schweizer.

Badnang. Verkauf eines Wohnhauses mit Scheuer. Aus der Verlassenschaftsmasse der + Jakob Daish, Schuhmachers Wittwe, Margarethe geb. Frei in Badnang, kommt am nächsten Montag, 20. März 1882, Vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathhaus im öffentl. Aufstreich zum Verkauf: Gebäude. 1 a 74 qm Nr. 268 Ein zweifelh. Wohnhaus mit Stallung, Remise, Schweinstall, Keller am Koppenberg, neben Rothgerber Käb und Wälder Fieder, Brandverf.-Anschl. 1900 M.

Badnang. Verkauf eines Acker. Karl Sieber, Rothgerbers Ehefrau hier verlaufe am Samstag den 18. d. M., Vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathhaus zum Verkauf: 36 a 08 qm = 1 1/4 Mrg. 7,6 Mth. Acker am Rietenaueweg, angekauft um 4220 M. wozu Kaufs Liebhaber mit dem Bemerkten

Der Bestrafte.

Eine Dorfgeschichte. (Fortsetzung und Schluß.)

Durch Friedrichs Schuld sollte niemand ins Elend kommen; — er konnte den Unglücklichen, den Freund seiner Kindheit, — noch mehr, er konnte Annas Bruder nicht verrathen. Hätte er's gethan, und damit seine Freiheit erkaufte, Anna hätte er doch verloren; sie hätte den, der zum Verräther ihres Bruders geworden, nicht mehr lieben können. Der aber, der für ihren Bruder sich opferte, war ihrer Liebe am werthesten, und durfte sie selbst es auch nie erfahren, sich das selbst sagen zu können, war ihm doch ein stolzes Gefühl das ihn aufrecht erhielt in seinem großen Unglück!

Alles zu opfern, jede Hoffnung, jeden Wunsch aufzugeben — wie ist es so schwer! Auch Friedrich hatte noch eine leise Hoffnung: vielleicht, daß Bernhard, wenn er erfähre, wie sein Freund für ihn litt, edel genug sei, das Opfer des Unschuldigen nicht anzunehmen, und, von seinem Gewissen getrieben, kommen und sich seinen Richtern überliefern werde. Vielleicht auch, daß die Macht der Gerechtigkeit den Schuldigen finde und so den Unschuldigen rette ohne sein Zuthun.

So hoffte Friedrich und schwieg. Die Unterjochung schleckte sich langsam hin. Friedrich sah, daß seine Hoffnung vergebens war; aber er schwieg. In den Tafeln des Gesetzes stand wie mit ehernem Griffel geschrieben: „Haben mehrere Personen nach vorhergehender Verabredung oder stillschweigender Uebereinkunft eine verbrecherische That ausgeführt, so ist einem jeden von ihnen die That ganz beizumessen. Ist er bei der Ausführung nicht zugegen gewesen, so soll er als ungleicher Theilnehmer gelten.“

„Wer einen Verbrecher nach vollbrachter That durch Verhehlung oder Unterstützung zur Flucht hilft, ist als Begünstiger des verbreitlichen Verbrechens zu bestrafen.“ „Gegen diejenigen, welche sich der Begünstigung eines Verbrechens schuldig machen, ist auf ein Dritteltheil der gesetzlichen Strafe zu erkennen.“

Danach entschied der Richter. Friedrichs Urtheil lautete auf 5 Jahre Zuchthaus. Er vernahm es und schwieg.

„Es hat mich ein Mensch verdammt, der mich nicht kennt, der nicht mich, sondern nur meinen Gegner gehört hatte. Die Leute in meinem Dorfe, meines Gleichen, alle, die mit mir gelebt haben, würden mich anders gerichtet haben!“

„Hiermit suchte er sich zu trösten; trug er doch in seinem Innern das Bewußtsein, unschuldig zu leiden, und durfte er sich doch sagen, daß eben sein Edelmutb es war, um deswillen das Gesetz ihn brandmarkte.“

Bernhardt blieb ungefähret. Er suchte sich auch zu trösten über Friedrichs Schicksal und die eigene That, aber er konnte doch nicht so ruhig schlafen, wie dieser. Er sagte sich: wenn sie mich ergriffen hätten, so würde ich vielleicht lebenslängliches Zuchthaus bekommen haben, und Weib und Kind wären verlassen gewesen. — Er hat ja niemand verlassen und nach 5 Jahren ist er wieder frei und ein ebenso ehrlider Kerl als zuvor, denn einem armen Teufel gutwillig fortgeschloffen zu haben, wird ihn in den Augen des Volkes nicht schlechter machen. Und daß ich das Feuer überhaupt anlegte, ei, was ist's denn weiter? Die armen Maurer und Zimmerleute haben nun auf lange Zeit viel zu thun — durch mich! — Aber Bernhard mußte doch immer wieder wie sonst zur Brandweinfasche greifen, nicht um die Noth um's tägliche Brod zu vergessen, sondern um sein Gewissen zu betäuben!

Von den Bewohnern des Dorfes war Friedrich zwar meist bebauert, aber es wagte nie-

mand Partei für ihn zu ergreifen; niemand mochte mehr für den Freund eines Menschen gelten, der im Zuchthaus saß.

Anna war allein in ihrem Zimmer und in ihrer Liebe. Sie that alles im Hause für die Eltern voll stiller Güte, was ihr oblag, aber nie fand man sie auf den Plätzen des Vergnügens, wo die Burken und Mädchen sich versammelten. Sie war nicht krank, aber ihre Jugendfrische schwand, sie wurde blaß und mager und ihre Augen verloren den früheren Glanz.

So vergingen vier Jahre, da starb ihr Vater. Die Erbtheilung, so wenig auch zu theilen war, machte es nöthig, daß Bernhard in die Heimat kam.

Bernhard sowohl als Anna erschrocken beide vor einander, als sie sich so verändert sahen. Er war matt und höhläugig geworden vom Trunk, dem er sich ergeben, und von den vielen schlaflosen Nächten, wo das Gewissen ihm schlug und er im Geiste den Jugendgefährten in Zuchthauskleidern mit der stummen Anklage stehender Augen vor sich sah. Aber was konnte der Wurm sein, der an Annas Jugendblüte nagte? Vielleicht auch die Noth? der Hunger?

„Schwefter, du auch?“ fragte er erschrocken. „Was denn?“ sagte sie ruhig. „Du hast wohl gedacht, eine schmutzige Schwester zu finden und wunderst dich, weil's nicht so ist? — Laß dir's im Dorfe erzählen, da weiß jedes Kind meine Liebe und meine Schande!“

Er stand entsezt und rief dann in Wuth ausbrechend! „Was, Donner und Teufel! Du bist gefallen? — Gewiß ein vornehmer Schurke, der —“

Sie richtete sich groß auf und fiel ihm ins Wort, indem sie ihre Hand auf seinen Arm legte: „Nein, meine Liebe hat niemand zu lästern gewagt, wenn auch mein Selbster ehrlid ist vor der Welt. Friedrich — du hast ihn ja auch gekannt — ihn lieb' ich und muß ihn auf dem Zuchthaus —“

Sie brachte das Wort nicht heraus und wendete sich rasch zur Seite, ihr Gesicht in ihre Hände verbergend.

Bernhard war wie vom Donner gerührt. „Herr des Himmels!“ rief er, „warum hast du das nicht schon längst gesagt?“

„Alle Welt weiß es ja.“

„Aber ich nicht; — es ist gräßlich! Und er wußte, daß du ihn liebtest? Ihr waret einzig?“

„Ja, während wir uns verlobten, war das Feuer von dem Verrückten angelegt, der —“

„Halt!“ schrie Bernhard außer sich, „es ist genug!“ und stürzte fort.

Er ging zu dem Schullehrer des Dorfes, einem alten Manne, den er schon früher gekannt hatte. Jetzt sagte er ihm nur, er hab etwas Wichtiges zu schreiben, und bat ihn um Papier und Feder. Wie er das hatte, schrieb er so gut es eben gehen konnte für einen, der nie viel mit der Feder zu thun gehabt. Aber wie sonderbar auch Stil- und Schriftzüge sein mochten — sie enthielten deutlich alles, was an jenem Tage der Brandstiftung sich ereignet hatte, und Bernhards Bekenntniß der That. Dann brach er das Papier zusammen, bat den Schullehrer, es dem Gericht zu übergeben und eilte fort. Er wußte noch recht gut aus seiner Sinnlichkeit, wie tief der Mählgraben war — dahin ging er und ertränkte sich.

Daß er schuld war am Grame seiner unschuldigen Schwester, das hatte ihn erschüttert bis ins tiefste Mark hinein; an ihr hatte er sich vergangen, an ihr mußte er wieder gut machen, was noch gut zu machen war. Aber den irdischen Richtern sich zu überliefern, bünte ihm eine zu harte Buße, und vermöge, der eignen Anschauung, die er für manche Dinge hatte, auch eine unwürdige. Sollte er die jetzt als seine Richter anerkennen, die sich hatten täuschen lassen? Sollte er sich für eine That strafen las-

sen, zu der ihn Noth, Verweihlung und Rache getrieben? — So entlag er sich seinen irdischen Richtern, um sich lieber gleich in die Arme des himmlischen zu werfen, der da Herz und Nieren prüft.

Dem Schullehrer kam Bernhards Bekenntniß sonderbar vor; er nahm aber gewissenhaft das Schreiben und trug es aufs Gericht.

Erst am andern Tage wurde es geöffnet. Man las und erstaunte. Bernhards Leiche, welche man zugleich im Mählgraben aufhob, war gewissermaßen eine Bestätigung des Inhalts des Briefes.

Die Sache kam dem Gericht ziemlich ungeliegen. Sie war längst vergessen, und nun mußten die alten, verstaubten, unsäglich alten wieder hervorgeholt werden. Und wozu? Weil sich ein geständiger Verbrecher fand, der aber schon tott war. Und Friedrichs Vergehen erschien zwar jetzt vor den Augen der Welt in einem ganz andern Lichte, — vor den Augen des Gesetzes blieb es dasselbe; der Verurtheilte hatte einem Verbrecher fortgehoben — das war der Thatbestand, das Opfer eines großen Herzens, der Edelmutb einer liebenden Seele fällt nicht in die Waagschale der Gerechtigkeit!

Anna, obwohl tief erschüttert von der That und dem Tode ihres Bruders, fühlte in ihrem Herzen doch ein Aufjauchzen der Liebe, weil sie den nun so hoch verehren durfte, an dem sie nie gezeiwelt, aber um den sie doch so viel gelitten hatte!

Wieder ist es Frühling und Mat. Wieder duften alle Blumen, zieht ein leises Wehen durch die blühenden Bäume, und unter den Bäumen stehen zwei Menschen, aber obwohl sie noch jung sind, doch nicht mehr im Frühling und Mat des Lebens. Der Mann und das Mädchen — sie haben beide viel erfahren; es sind rauhe Tage und viele Stürme über sie hingezogen.

Jetzt vergessen sie es — Friedrich und Anna — beide, denn jetzt haben sie sich wieder.

Aber fünf Jahre Zuchthaus! Fünf Jahre unter Verbrechern, ohne selbst ein Verbrecher zu sein! Solche fünf Jahre vergessen sich nicht so leicht! durch das ganze Leben klagen sie hindurch. „Et ist auf dem Zuchthause gewesen, aber sie erzählen nichts weiter.“

Doch ein Wesen ist es, zu dem darf Friedrich aufsehen, ohne zu erröthen, ohne Vorwurf für sich und sie: Anna, aus Liebe zu der er gelitten, und die ihn nie verkauft und verleugnet hatte. Er hält sie in seinen Armen und sie fühlen es beide: die Arme der Liebe sind ein Hyl, in das zu stürzen und in dem auszuruhen so süß ist von allem Bösen, das sonst die Welt hat!

Verchiedenes.

(200 Jahre) waren am Dienstag verfloffen, daß Kurbrandenburg den Versuch machte, überseische Kolonien zu erwerben. Unter dem 7. März 1682 unterzeichnete der große Kurfürst das Edikt zur Gründung der afrikanischen Kompagnie, in welchem er zur Kapitalbeihellung aufforderte und versprach, daß die Schiffe der Kompagnie unter turfürstlicher Flagge und mit turfürstlichen Seerpässen versehen, den Handel treiben und mit Noth geschützt werden sollten. (In Juli 1682) lag in der deutsche Kriegsschiff 120 Mill. M. in deutschen Reichsgoldmünzen. Die Zeitschrift „Der“ rechnet heraus, daß diese Summe ein Gewicht von 95 580 Pfd. habe.

(Die Feuerbestattung) findet in Deutschland nur vereinzelte Anhänger. Aus Worms wird jetzt wieder berichtet, daß eine dort kürzlich verstorbene Frau die testamentarische Bestimmung zurückgelassen hat, ihre Leiche solle verbrannt werden. Ihr Leichnam ist in voriger Woche nach Gotha übergeführt worden.

Jobann die Gälste an 78 qm Nr. 269 Einer einbarnigen Schauer am Koppenberg, neben Schmid Haas, Brandverf.-Anschl. 1380 M. Kaufsliebhaber werden hiezu eingeladen. Den 15. März 1882.

in der nächsten Umgegend nicht betrieben wird. Den 9. März 1882. Stadtschultheiß u. Rathschreiber Ged.

Badnang. Zweiter Verkauf eines Rothgerberei-Anwesens. Ludwig Wurst, Rothgerber hier, bringt am Montag den 27. d. M., Vormittags 11 Uhr,

das in No. 28 und 31, d. Bl. näher beschriebene Rothgerberei-Gebäude mit Zubehör zum 3ten Male im öffentlichen Aufsteig zum Verkauf, wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden. Den 13. März 1882.

Murrhardt. Amtsgerichts Badnang. Wohnhaus-, Scheuer- und Garten-Verkauf.

Am Montag den 27. März d. J., Nachmittags 2 Uhr, bringen die Gebrüder Rosenthal von Seilbronn und Genossen auf dem hiesigen Rathhause in legaler Aufsteig zum Verkauf:

Die abgetheilte Hälfte an einem 1stod. Wohnhaus in der untern Vorstadt, mit Zwerchbau und gewölbtem Keller, Brandverf.-Anschl. 8000 M. Die Hälfte an einem 2stod. Stallanbau, die Hälfte an einer dreibarn. Scheuer, die Hälfte an einer Bretterremise, Gef.-Flächengehalt 4 a 33 qm zur Hälfte hieher.

Nr. 917/10. 4 a 05 qm Hofraum 4 a 35 qm Gemüsegarten 18 a 57 qm Gras- u. Baumgarten 26 a 97 qm in Spitalwiesen bei dem Gebäude gelegen. Kaufsliebhaber sind hiezu eingeladen. Das Anwesen ist in gutem baulichen Zustande, an der Hauptstraße gelegen und eignet sich für einen Privatmann wie für einen Gewerbetreibenden. Zahlungsbedingungen werden günstig gestellt. Den 11. März 1882.

Wellberg. Im Auftrag des Besitzers bringe ich am Montag den 20. d. M., Nachmittags 2 Uhr, dessen hälftigen Antheil an

4 a 14 qm einem 2stodigen Wohngebäude und Hofraum

und die area von 3 a 22 qm Gerberwerkstätte, Stall und Hofraum neben dem Wohngebäude, im Städtchen mit der Brandenschatungsumme von 1336 M. 23 Pf. für die abgebrannte Werkstätte u. für das nur wenig beschädigte Wohngebäude sowie

2 a 31 qm Gemüsegarten beim 43 qm Oebung Haus 39 qm Gemüsegarten 46 a 29 qm Ader und Wiese im Bärenbach auf dem hiesigen Rathhause zum Verkauf. Die eine Hälfte des Kaufpreises ist beim gerichtlichen Erkenntniß, die andere Hälfte nach einem Jahr zu bezahlen. Ein tüchtiger Gerber fände hier sein sicheres Auskommen, da eine Gerberei hier und außer Oberfontheim, auch sonst

Badnang. Geschäfts-Empfehlung. Made die ergebene Anzeige, daß ich mein Geschäft als

Simmermann wieder betreibe und mich in allen einschläglichen Arbeiten, sowie in Anfertigung von Stiegen u. s. w. bestens empfehle. Christian Schleicher, wohnhaft bei Hrn. Wäcker Ringer.

Badnang. Mein reichhaltiges, gut sortirtes Lager in Herren-, Damen- & Kinder-Schirmen wie auch eine Partie Sonnenschirme empfehle zu herabgesetztem Preis. Karl Gausler, Radler u. Schirmmacher. Reparaturen werden schnell und pünktlich besorgt.

Dppenweiler. Schönsten dreiblättrigen u. ewigen Kleesamen, sowie alle Sorten Gartensämereien empfiehlt G. F. Wolf.

Alle Arten Alee- & Grassamen, Feld-, Wald- & Gartensamen, Saatkartoffeln, namentlich auch Gartenbohnen versendet in keimfähiger Waare zu den billigsten Preisen. Die Luzerne wird mit Hohenheimer Aleeisereinigungsmaschine, Saatfrüchte mit Trieur gepulvt und die Samen mit dem Stobbe'schen Keimapparat geprüft. Preisverzeichnis stehen zu Diensten. Alfred Braß.

Steinbach. 5 Simri Eisperamen verkauft Jakob Euffel. Badnang. Frühe Rosen- und späte rothe Kartoffeln hat zu verkaufen C. D. Nebelmesser.

Badnang. Wer ganz frühe Pfälzer Steck- und Speisekartoffeln (Ebersbacher) hat zu verkaufen Drechsler Gypke.

Badnang. Wer ganz frühe Pfälzer Steckkartoffel haben will, den Centner zu 5 M., möge sie sofort bestellen bei Karl Pfeiderer unt. Au. Badnang. Einige Wagen Dunng hat zu verkaufen Käufer Gockenbach.

Oberschl. Wasserrad, ca. 4 Meter Durchmesser, 1 Meter Breite, vortheilhafter Konstruktion, mit Holzwellbaum, Lagerständer, Königsstod und 2 Paar conischen Nüßern, alles in bestem Zustande zu verkaufen und besondern Offerte unter Chiffre L. 7576 Haasenstein & Vogler in Stuttgart.

Nielingshausen. Rinden-Verkauf. Am Freitag den 17. März d. J., Nachmittags 2 Uhr, kommen auf hiesigem Rathhause ca. 200 Ctr. Glanz- und 100 Ctr. Raitelrinde im Aufsteig zum Verkauf, wozu Kaufsliebhaber eingeladen sind. Den 10. März 1882. Schultheiß Wüldermuth.

Badnang. Brunnenmäntel, Mantelett, Paletot in neuestem Schnitt und Garnung empfiehlt billigst Rud. Venttler.

Regenmäntel für Erwachsene und Kinder, Jaden in schwarz und grau für Stadt und Land passend empfiehlt Rud. Venttler.

Badnang. Tuch und Bukskin für das Frühjahr und Sommer in reicher Auswahl empfiehlt billigst Ferdinand Feucht, Tuchmacher.

Badnang. Einfarbige und carrirte Kleiderstoffe, schwarze und farbige Cachemir, Orleans und gestreifte Lüster empfiehlt in vielen Qualitäten äußerst billig F. M. Brenninger bei der Krone.

Eine größere Partie schwarze Rippe, Kleiderstoffe & Reste zu bedeutend herabgesetzten Preisen. Der Obige.

Bettbarchent und Bettdrill Bettzeugen, Kleiderzeugen Stuhltuch, Elsäßer Hemdentuch Vorhangstoffe in allen Breiten zu äußerst billigen Preisen bei F. M. Brenninger.

Badnang. Erlaube mir meine comissionsweise aus Frankreich zum Verschluß erhaltene Weiß- & Rothweine, welche von allen meinen Abnehmern als rein & preiswürdig erfunden worden sind, bestens zu empfehlen. Abgabe nicht unter 1 Ltr., von 80 Pf. an pro Liter. Achtungsvoll Carl Pfeiderer, untere Au.

Neckar-Zeitung. Am 1. April beginnt ein neues Vierteljahrs-Abonnement. Die „Neckar-Zeitung“ ist das verbreitetste und reichhaltigste Blatt im württembergischen Unterland. Außer zahlreichen Beilagen, einem Handelsblatt, täglichen Wetterberichten u. erhalten die verehrten Abonnenten das dreimal in der Woche erscheinende „Seilbronner Unterhaltungsblatt“ mit seinen Erzählungen, Schilderungen und belehrenden Aufsätzen aus der Feder best renommirter Schriftsteller gratis. Abonnementpreis ohne Postzuschlag nur 2 M. vierteljährlich. Alle Postämter und Zeitungs-Expeditionen nehmen Bestellungen entgegen, zu deren zahlreicher Aufgabe wir freundlichst einladen. — Inserate in der Neckar-Zeitung haben bei der sehr großen Verbreitung des Blattes unmittelbaren, sichersten Erfolg. Seilbronn, im März 1882. Verlag der Neckar-Zeitung.

Unsere heutige Nummer bringt für alle Abonnenten eine Extra-Beilage des rühmlichst bekannten Benedictiner Doppeltränker-Magenbitter von C. P. in Göttingen. Niederlage in Badnang bei G. Gebhardt.

Badnang. Bekanntmachung. Großer Ausverkauf fertiger Herren- & Knaben-Kleider von Albrecht Levison aus Stuttgart im Gasthof zum Schwanen beginnt am Samstag den 18. März und dauert nur bis über den Markt bis Dienstag Abend den 21. März. Das Lager ist wie immer reichhaltig sortirt. Durch sehr billige Einkäufe aus den ersten Fabriken des In- und Auslandes bin ich im Stande, dieses Mal zu noch nie dagewesenen Preisen verkaufen zu können. Preis-Courant. Complete Anzüge v. M. 18. 20. 24. 26. 28—45, Frühjahrs-Überzieher von M. 14 an, Jaquets von M. 14 an, Joppen von M. 6 an, schwarze Hochzeits-Anzüge von M. 28 an, Hosen und Westen enorm billig. Confirmanden-Anzüge von M. 15 an, Knaben-Anzüge in allen Größen v. M. 3 1/2 an, Eine Partie Bukskin-Hosen für den größten Mann passend von M. 6 an. Der Ausverkauf beginnt Samstag Morgen den 18. März und dauert bis über den Markt bis Dienstag Abend den 21. März.

Hermann Schlehner in Badnang empfiehlt in großer Auswahl zu den billigsten Preisen: Das Neueste in Kleiderstoffen, carrirte und einfarbige Beige, farbige Cachemir und Wollatlas.

Badnang. Für Confirmanden Halbtuch in verschiedenen Qualitäten 4/4 & 8/4 breiten halb- & baumwollenen Hosenstoffen zu äußerst billigen Preisen. F. A. Winter.

Blau-Druck in mehr als 100 neuen Mustern sind eingetroffen bei F. A. Winter.

Badnang. Unterrockstoffe gestreifte Unterröcke weiße Unterröcke schwarze Orleans- u. Panama-Schürze seidene Chälchen Weißwaren aller Art empfiehlt bei großer Auswahl billigst F. A. Winter.

Badnang. Elsäßer Hemdentuch Stuhltuch und leinene Hemdeinsätze empfiehlt billigst Hermann Schlehner.

Corsetten empfiehlt in großer Auswahl Hermann Schlehner.

Badnang. Schön gearbeitete Holzschuhe zu billigem Preis bei Louis Golln.

Badnang. Einladung. Zu unserer am nächsten Donnerstags den 16. d. M. stattfindenden Hochzeit laden wir alle unsere Freunde und Bekannte zu G. Jung z. gold. Lamm freundlich ein. Der Bräutigam: Karl Müller, Rothgerber von Badnang. Die Braut: Mina Burthard v. Waldenbuch.

Badnang. Durch die Auffstellung für die verstorbene Frau Hiller als Hebamme erlaube ich mir, gestützt auf günstige Zeugnisse, mich hiesigen und auswärtigen Frauen zur Geburtshilfe bestens zu empfehlen; durch gewissenhafte Pflückerfüllung hoffe ich das in mich setzende Vertrauen allezeit zu rechtfertigen. Achtungsvoll Karoline Mangold, Zwischenaderle.

Grosaspach. Dunggabeln, ächte Amerikaner, hält zu billigen Preisen empfohlen Robert Göberlin.

Murrhardt. Maler-Gesuch. Ein jüngerer aber tüchtiger Arbeiter findet dauernde Beschäftigung bei F. Schurer, Maler.

Ein tüchtiger Postknecht kann sogleich eintreten bei Griesinger, Blaybpf.

Badnang. Es wird sogleich oder auf Georgii ein kräftiges Mädchen von 20—25 Jahren bei guter Bezahlung gesucht, sowie eine Person zum Kindbettwarten. Zu erfragen in der Redaktion d. Bl.

Murrhardt. Ich suche auf Georgii oder zu sofortigem Eintritt eine tüchtige Hausmagd. S. Gauß z. Hirsch.

Badnang. Dienstmädchen-Gesuch. Ein solches, das Feldarbeit versteht, findet gute Stelle. Wo? sagt die Red. d. Bl.

Badnang. Der Wandel durch mein Baumgut am Burgberg ist von heute an verboten. Wolf.

Badnang. Gewerbe-Verein. Backnang. Donnerstag den 16. März bei Carl Zörg, Metzger. Zu zahlreicher Theilnahme ladet der Vorstand.

Mittwoch Stern.

Bisiten-Karten werden billig angefertigt in der Druckerei des Murrthalboten.



Amliche Nachrichten.

Telephon-Einrichtung. Seine Königl. Majestät haben vermög höchster Entschliessung vom 24. Jan. d. J. das Königl. Ministerium der Auswärtigen Angelegenheiten, Abtheilung für die Verkehrsanstalten, gnädigst ermächtigt, eine allgemeine Telephonanstalt in Stuttgart einzurichten und in Stuttgart übergeben, sowie in Stuttgart ten des Landes unmittelbar dungen zwischen einzelnen M schäftslokale herzustellen u Benützung zu überlassen.

der akademische Liebertranz aus Stuttgart dem hiesigen Männergesangsverein einen Besuch abstatten. Beide Vereine werden unter Herbeiziehung hervorragender Stuttgarter Künstler im Bärensaale dahier ein Konzert geben, das vor-aussichtlich von Musikfreunden aus der Rest-benz und hies. Stadt stark frequentirt werden

wäre das Einberufen bereits in allen Punkten hergestellt. — Der Termin des nächsten Constatiums ist noch nicht entgiltig festgestellt. **Rugland.** Petersburg den 13. März. Der Kaiser ist heute von Ostchina hier eingetroffen. **Amerika.**

Benedictiner und Sanct Bernhard ämt zu beziehen ist, befinden sich in:

Die Tagesordnung für Hr. Ernst May, beginnenden Verhandlungen, Hr. Carl M. Fischer, rick's in Heilbronn, Hr. M. Raß, fast 9 Fälle und zwar 3, Hr. Wilh. Th. Hövelmann, zucht, darunter die Strafsach Markt, rer J. Oberhäuser von, Hr. Phil. Geiger, Hauptstr. Gde. Sulzbach und gegen, Hr. Maj. Wittwe, & Traube, Schmid von Murrhardt, öffentlicher Urkunden und, Hr. W. Bahlsen, Regierungsr. wegen vorfälliger Körperpe, Hr. P. W. Sieben, Söhne, sachten Todes, 1 wegen, Hr. Alb. Schlemmer, schlagung im Amt, 1 wegen, Hr. Oscar Reiter, am Stabe, rem Raub und 1 Fall wege, Hr. Frau Lessing-Hippe.

Leonberg bei Hr. Carl Wöhrle am Markt, Reutlich bei Hr. Conditio Ad. Jagh, Limburg bei Hr. Julius Ray, Einbau in der Hirschapotheke, Pinnich bei Hr. S. Jochen, Mainz bei Hr. S. Blumenthal, Rippstadt bei Hr. F. Müller, Holländ. Hof, Ludwigsburg b. Hr. A. Wösch, Körnerstr. 16, Ludwigshafen bei Hr. C. Th. Chelius, Lindenfeld bei Hr. S. Krause, Mainz b. Hr. Gottfr. Engelmann, Bischofspl., Mainz b. Hr. Gust. Hottes, Gde b. Heidel-berger Fessgasse und mittleren Gleise, Mainz b. Paul Wertheim, Wwe., Kochenstr., Mainz b. Hr. Jos. Fr. Schollmayer, Holzstr., Malmehy bei Hr. Scius-Stouje, Mannheim bei Hr. Jakob Wyl, Marburg bei Hr. Otto Krag a/Markt, Maridor bei Hr. A. Otto Kettig, Marlich bei Hr. Apotheker L. Oberhoffer, Marbach bei Hr. Jos. Klefner, a. Markt, Maulbronn bei Hr. Kaufm. A. Bauerle, Mayen bei Hr. Ant. Simonis, jr., Reustf., Meckenheim bei Hr. Theodor Steffens, M.-Gladbach b. Hr. S. W. Schmitz-Mühlen, Miltenheim bei Hr. Frz. Schappert, Merzen bei Hr. Gust. Köllmann, Mengen bei Hr. Emil Mannhart, Merxweiler bei Hr. Friedr. Kulof, Mergentheim bei Hr. L. Vandbed, Metz bei Hr. P. Wagner, Meßchede bei Hr. F. Hennecke, Meßkirch bei Conditio Felber-Mohr, Mezingen bei Hr. August Wehger, Michelstadt bei Hr. L. Fees, Mies bei Hr. Gertrud Thiele, Montjoie bei Wittve C. W. Engels, Morbach bei Hr. Peter Trilsbach, Mühlheim a. Rh. bei Hr. Rich. Homberg, Mühlhausen i/Elb. bei S. Neutrich, Apoth., Mühlheim i. Baden bei Hr. Theodor Egel, Münsingen bei Hr. Carl Döpp, Münster a. d. Lippe bei Hr. W. Kraam, Münster i. W. b. Ferd. Mehlföner, r. Burg 40, Mundertingen bei Hr. Conditio Th. Melber, Neudachshausen bei Hr. J. F. Kuppert, Neudorf bei Hr. Aug. Bantlage, Neerheim bei Hr. Apotheker F. Schimpf, Neuphan bei Hr. C. Krenzel Söhne, Neu-Wehring bei Hr. Supm. Lorenz, Neustadt bei Hr. Ernst Seib, Neustadt i. Baden bei Hr. Plautmann, Neustadt a. S. bei Hr. S. Edel, Neustadt bei Hr. J. Freiberger, Neuwied bei Hr. Heinrich Wirtz, Nieberrich bei Hr. August Hartkopf, Nördlingen b. Hr. M. Häberlein, Schwanenpl., Oberhausen bei Hr. Apotheker Robert, Ober-Wehring bei Hr. Ph. Reuther, Oberladbach bei Jakob Schmay Wwe., Oberst bei Hr. C. Wächter, Oberst bei Hr. C. Jell Wwe., Oberwinter bei Hr. S. J. Schöffler, Oehringen bei Hr. S. P. Schend, Oettingen bei Hr. S. Scherer, Ofenbach bei Hr. S. Ludwig Güth, Osnabrück bei Hr. Joseph Häbler, Oßling bei Wittve F. Stöcker, Osnabrück bei Hr. S. Schwanenpl.

Tageserei

Deutschland Hr. J. G. Lemsen & Co. **Württemberg** Hr. J. G. Lemsen & Co. Stuttgart den 13. Hr. Carl Gabler, Hr. S. Bayer, ein Jahr verfloßen, seit dem Hr. Dr. A. A. Blasbender Alexander II. von Rußland, Hr. b. Hr. Dr. A. A. Blasbender Majestät der Königin in D., Hr. b. Hr. Dr. A. A. Blasbender würdiges Verbrechen einen, Hr. Aug. Geisler, funden hat. Dieser Jahres-, Hr. S. Schachl a. Marktinsthor, heute durch einen Gottesdien bei Hr. Carl Häist, Hofkirche des Königl. Reside, Hr. Werner Wwe. in bei Theod. Jung, Conditio, Hr. Anton Volk.

Stuttgart den 13. Hr. Carl Gabler, Hr. S. Bayer, ein Jahr verfloßen, seit dem Hr. Dr. A. A. Blasbender Alexander II. von Rußland, Hr. b. Hr. Dr. A. A. Blasbender Majestät der Königin in D., Hr. b. Hr. Dr. A. A. Blasbender würdiges Verbrechen einen, Hr. Aug. Geisler, funden hat. Dieser Jahres-, Hr. S. Schachl a. Marktinsthor, heute durch einen Gottesdien bei Hr. Carl Häist, Hofkirche des Königl. Reside, Hr. Werner Wwe. in bei Theod. Jung, Conditio, Hr. Anton Volk.

vorgestern wurde bei Hr. Eugen Wolf, 1 St. von hier entfernt, Exp. d. Schwarz. Gewerkschalle, gelegener Hügel durchstochen. Hr. Apotheker C. Wühl, ausdruck lautet, „geschlitz.“ in bei Hr. Apoth. D. Abel, sich, der Voraussetzung entse, Hr. Rob. Berg, Conditio, deute geringer, als die zahl bei Th. Dahl, Schreibmat.-Hdl. und wohl auch Herr Prof. Wm. F. P. Schreind, Item persönlich zugegen war, Hr. Condit. Leonh. König, Zuerst mußte eine Linde, wei Hr. C. Kupfmann, Hügels frönte, gefällt werde, Hr. Jos. Roth Wwe. & Sohn, der bauerlichen Bevölkerung, Hr. J. Erhardt, gewisse geheime Kräfte zu, r. bei Cond. J. Baur, Spitalstr. in den 40er Jahren bei Hr. Fr. Sichel, Münsburgstr., schenden Lungenleuche zahlrei Hr. J. W. Schmitz-Mühlen, das Holz im Wasser abgetrie bei Hr. J. Heint. Dahmen, dann dem kranken Vieh, Hr. Aug. Glind b. d. Pfarrkirche, selbe mit Bier getrunken in, Hr. Fern. Köp, Linde fand sich zuerst bei Hr. Fern. Klein, Hirschel, dann ein Schich bei Hr. Ferd. Bruder, kleinere Knochen, einem Sch bei Hr. A. v. Stetten, Apoth., gehörr, und endlich, etwa bei Hr. Apotheker Bauer, Lagerstätte eines menschlich, bei Hr. G. Bindauer, einige Scherben und 2 Br, Hr. Th. Victor, ringe oder Haften zum, Hr. Apoth. Kollstamer, Kleider. Vom Gerippe sel, bei Hr. G. Angler, gen kleineren Zähnen und, bei Hr. Condit. Emil Solbach, Maßgaben, der, wie einige, auf einen starken Raucher, in, August Fesse, hinweise, so gut wie nichts, bei Hr. M. Münzer, les war in dem überaus tro, bei Hr. M. Münzer, scheinlich auch in Folge b, Hr. A. Klett, Ueberreste, ganz und gar, Hr. D. Gerlach Wwe., städlich zu Erde geworden, Hr. Emil Sieghart, Waffen, b. vermochte m. Hr. Emil Sieghart, nem Reststreifen, der die, Hr. Jos. Bittelwih, kennen. Da auch bei vollst, Hr. Jos. Bittelwih, ung des Hügels, eben in, Hr. W. Krall, Opt.-u. Friedrichstr., schaffenheit, voraussichtlich, bei Hr. Ant. Reiter, Conditio, Ueberreste zu finden gewese, bei Hr. Eugen Verpoorten, Professor Graas es bei, Hr. Eugen Verpoorten, Süden laufenden Durchstich, Hr. Carl Fischer, vielleicht ein anderes Mal die, Hr. D. Gerlach Wwe., der übrigen künstlich aufgeschütteten Hügel, de- ren es noch mehrere bei Nellingenhausen gibt, wieder aufzunehmen.

Stuttgart den 13. Hr. Carl Gabler, Hr. S. Bayer, ein Jahr verfloßen, seit dem Hr. Dr. A. A. Blasbender Alexander II. von Rußland, Hr. b. Hr. Dr. A. A. Blasbender Majestät der Königin in D., Hr. b. Hr. Dr. A. A. Blasbender würdiges Verbrechen einen, Hr. Aug. Geisler, funden hat. Dieser Jahres-, Hr. S. Schachl a. Marktinsthor, heute durch einen Gottesdien bei Hr. Carl Häist, Hofkirche des Königl. Reside, Hr. Werner Wwe. in bei Theod. Jung, Conditio, Hr. Anton Volk.

* Aus Ludwigsburg wird der „N. Ztg.“ geschrieben: Nächsten Donnerstag wird

Redigirt, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Wadnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Wadnang.

Nr. 34.

Samstag den 18. März 1882.

51. Jahrg.

Erstam Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Wadnang 1 Mt. 20 Pf. im Oberamtsbezirk Wadnang 1 Mt. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 Mt. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die entsprechende Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Wadnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anzeigen 10 Pf.

Abonnements-Einladung.

Mit dem 1. April beginnt ein neues Abonnement auf den „Murrthalboten“. Wir laden zu recht zahlreicher Benützung derselben ergebenst ein und bitten namentlich die auswärtigen geehrten Leser, ihre Bestellungen rechtzeitig bei den R. Postämtern u. Postboten zu machen, damit keine Verzögerung in der Expedition eintritt.

Bei der großen Verbreitung des Murrthalboten, der 3 mal in der Woche erscheint, sind Anzeigen in demselben immer von Erfolg; er empfiehlt sich daher von selbst als das geeignetste Blatt zu inseraten.

Die Redaktion.

Bekanntmachung.

Nächsten Dienstag den 21. März wird wegen des hiesigen Viehmärkts ein Ertragszug von Vietigheim nach Wadnang zu den befristeten Jahrszeiten ausgeführt, nämlich Vietigheim ab 6 Uhr 55 M. Morgens, Wadnang an 8 Uhr Morgens. Wadnang den 18. März 1882. R. Betriebsinspektion. Bienz.

Stamm- & Brennholz-Verkauf.

Revier Unterweissach. Am Donnerstag den 23. d. Mts. aus Kallenberg. Abth. Kallenbergthalde (bei Oberndorf): 14 Eichen mit 13 Fm., Am.: 37 eichene Scheiter, Prügel und Anbruch, 11 birchene Prügel, 13 erlene dto. und Anbruch, 16 aspene, 77 forchene Prügel, 3 dto. Anbruch; Zusammenkunft Morgens 9 Uhr. in der Kallenbergthalde und Mittags 11 Uhr im Hörnte. R. Forstamt. Bieghter. Reichenberg den 16. März 1882.

Stammholz-Verkauf.

Revier Reichenberg. Am Freitag den 24. d. M. aus Spiegelbrück: 34 Rothbuchen mit 52 Fm., 2 Weißbuchen 0,44 Fm., 2 Eichen 1,72 Fm., aus Bockanangerich, Güntere Wolfsklinge und Güntere Winterlauter: 6 Rothbuchen mit 15,43 Fm., 12 Erlen 7,64 Fm., 1 Eiche mit 1,93 Fm., aus Vorderer und Güntere Dachsbad: 10 Horn mit 6,48 Fm., 7 Eichen 8,84 Fm., 33 Rothbuchen 58 Fm., 30 Weißbuchen 10,54 Fm., 24 Erlen 14,28 Fm., 1 Eizbeer 0,35 Fm., 2 Eichen mit 2,44 Fm., aus Kirchbuch: 29 Rothbuchen mit 58,12 Fm., 5 Erlen 2,21 Fm., 4 Eichen mit 11 Fm., ferner wiederholt aus Kallenberg, Kallenbergthalde, Wetterfalg, Hinterfeld und Platte: 45 Rothbuchen mit 39 Fm., 3 Birken 13,4 Fm. und 4 Eichen mit 2,32 Fm. Zusammenkunft Morgens 9 Uhr bei der Bernhaldenmühle. Reichenberg den 16. März 1882. R. Forstamt. Bieghter.

Stamm- und Brennholz-Verkauf.

Forstamt Hall. Revier Mönchsberg. Am Mittwoch den 22. ds. Vormittags 10 Uhr aus dem Staatswald Wolfenbrüderwald Abth. 4. 5. 8: 3 Rothbuchen mit 3,5 Fm., 1 Erle 0,5 Fm., Nadelholzlangholz: 1 St. 1., 12 St. 2., 28 St. 3., 80 St. 4. Gl. Nadelholz-Sägbolz: 120 Stüd aller Classen, Brennholz: Am.: 32 buchene Scheiter, 32 dto. Anbruch, 4 erlene Scheiter und Anbruch, 46 Nadelholzscheiter, 21 dto. Prügel, 96 dto. Anbruch. Zusammenkunft in Wadnachele.

Lehrverträge, Miethverträge

vorrätig in der Druckerei des Murrthalboten.

Revier Reichenberg. Wegbau-Record.

Dienstag den 21. März d. J., Vormittags 10 Uhr, wird auf der Revieramtskanzlei dahier die Chaußirung einer 380 m langen Wegkreuze im Staatswald Brennthal Abth. Wolfsklinge im Accord vergeben. Uebereschlag 500 M. Zusammenkunft zum Begang und Vorzeigen um 8 Uhr am Schiffraierthor. Reichenberg den 16. März 1882. R. Revieramt.

Revier Wetzheim. Stamm- und Brennholz-Verkauf.

Donnerstag den 23. März, von Morgens 9 1/2 Uhr an, bei Wirth Lindauer in Kallersbach aus Sautlinge, Salbengehren, Hasenäckerle und Hinteres Rothmad: 2 Buchen mit 1,3 Fm.; 401 Nadelholzstämme mit 29 Fm. 1. Gl., 22 2. Gl., 17 3. Gl., 78 4. Gl., 21 5. Gl., 10 Ausschuß-Langholz; 20 Fm. 1. Gl., 4 2. Gl., 12 Ausschuß-Sägbolz; Am.: 23 buchene Scheiter, 23 dto. Prügel und Anbruch, 36 Nadelholzscheiter, 100 dto. Prügel und Anbruch. Reichenberg den 16. März 1882. R. Revieramt.

Revier Wetzheim. Eichenrinde-Verkauf.

Am Dienstag, den 21. März, d. J., Mittags 1 1/2 Uhr in der Hofe zu Unterheintrieth aus den Distrikten Schellenrain, Rehtreit, Steinberg, Fuchsbain, Eichhebe, Sommerrain und Kohlebene: 749 Ctr. Glanz- und Raitelrinde, 527 Bund Grobrinde. Wadnang. Die Beedigung der neugewählten und durch hohen Regierungserlaß vom 11. d. Mts. Nr. 1540 bestätigten Mitglieder des Gemeinderaths und zwar: 1) Louis Göbel, Stützungspfleger, 2) Gottlieb Künzer, Bädermeister, 3) Julius Springer, Stadtpfleger, 4) Gottlieb Häuser, Lebersfabrikant, 5) Carl Sorg, Weggermeister findet am nächsten Montag den 20. d. M., Nachmittags 1 1/2 Uhr, öffentlich auf hiesigem Rathhaus statt, wozu die Einwohnerschaft eingeladen ist. Den 17. März 1882. Gemeinderath. Vorstand G. o. d.

Murrhardt. Eigenschaftsverkauf.

Aus der Kontursumme des Gottlieb Wieland, Bauern in der Lugenfägmühle, verkaufe ich aus freier Hand am Montag den 20. März d. J., Vormittags 10 Uhr, in meiner Kanzlei auf dem hies. Rath- hause die vorhandene Eigenschaft im Wege des öffentlichen Aufstreichs u. zwar: a) auf der Markung Murrhardt: Ein zweistöck. Wohnhaus nebst Scheuer und der Hälfte an einem Walsch u. Wadnahaush in der Lugenfägmühle, Steueranschl. v. Wohnhaus 2600 M., Scheuer 2400 M., Walschhaus 100 M., Brandverf.-Anschlag von Wohnhaus 4120 M., Scheuer 3100 M., Walschhaus 30 M. 1/2 = 1/2stel an der Lugenfägmühle, Steueranschl. des ganzen Gebäudes 2100 M., Brandverf.-Anschl. zum Betreff 1373 M. 30 m Gemüsegarten, 24 a 77 m Gras- u. Baumgarten, 5 a 11 m Land, 2 ha 32 a 99 m Acker, 2 ha 27 a 71 m Wiesen, 2 a 76 m Laubgebüsch, 1 a 21 m Obdubung.

Murrhardt. Eigenschaftsverkauf.

Aus der Kontursumme des Gottlieb Wieland, Bauern in der Lugenfägmühle, verkaufe ich aus freier Hand am Montag den 20. März d. J., Vormittags 10 Uhr, in meiner Kanzlei auf dem hies. Rath- hause die vorhandene Eigenschaft im Wege des öffentlichen Aufstreichs u. zwar: a) auf der Markung Murrhardt: Ein zweistöck. Wohnhaus nebst Scheuer und der Hälfte an einem Walsch u. Wadnahaush in der Lugenfägmühle, Steueranschl. v. Wohnhaus 2600 M., Scheuer 2400 M., Walschhaus 100 M., Brandverf.-Anschlag von Wohnhaus 4120 M., Scheuer 3100 M., Walschhaus 30 M. 1/2 = 1/2stel an der Lugenfägmühle, Steueranschl. des ganzen Gebäudes 2100 M., Brandverf.-Anschl. zum Betreff 1373 M. 30 m Gemüsegarten, 24 a 77 m Gras- u. Baumgarten, 5 a 11 m Land, 2 ha 32 a 99 m Acker, 2 ha 27 a 71 m Wiesen, 2 a 76 m Laubgebüsch, 1 a 21 m Obdubung.

Am Rauffschilling ist 1/2stel baar zu bezahlen, der Rest in 3 Jahreszielen. Bei annehmbarem Erlöse erfolgt alsbald Genehmigung. Auswärtige Kaufliebhaber und Bürgen haben sich über ihr Vermögen urkundlich auszuweisen. Den 13. März 1882. Konturverwalter: Amtsnotar Schweiger. Frachtbriefe zu haben in der Druckerei des Murrthalboten.